

Wildbader Chronik

Amtsblatt
für die Stadt Wildbad.

Erscheint Dienstags, Donnerstags und Samstags
Bestellpreis vierteljährlich 1 Mk. 10 Pfg. Bei allen württembergischen Postanstalten und Boten im Orts- und Nachbarortsverkehr vierteljährlich 1 Mk. 15 Pfg.; außerhalb desselben 1 Mk. 20 Pfg.; hierzu 15 Pfg. Bestellgeld.

Hierzu: Illustriertes Sonntagsblatt und während der Saison: Amtliche Fremdenliste.



Anzeiger
für Wildbad u. Umgebung.

Die **Einrückungsgebühr**
beträgt für die einspaltige Petitzeile oder deren Raum 8 Pfg., auswärts 10 Pfg., Reklamezeile 20 Pfg. Anzeigen müssen den Tag zuvor aufgegeben werden; bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

Nr. 2

Mittwoch, den 7. Januar 1914

50. Jahrgang.

Mut für die neuen Tage.

Das walte Gott!
In seinem Namen fing ich's an,
in seinem Namen leg' ich's wieder hin;
was ich verloren hab, das sei vertan —
ich nenn's Verlust und 's ist vielleicht Gewinn!
Hinaus denn auf den weiten Ocean,
und wär's zu neuem Schiffbruch, hoch den Sinn!
Nun blas' ins Segel, Wind, dein Sturm, dein —
Feuer!

Und du, du dunkler Gott, bleib treu am Steuer!

Auf, auf, gib deinem Schmerz und Jammer gute Nacht, laß jahren, was das Herz betrübt und traurig macht! Bist du doch nicht Regente, der alles führen soll, — Gott sitzt im Regimente und führt alles wohl. — So sang ein alter deutscher Dichter, der in seinem Leben genug durchzumachen hatte. Er sang es, damit andere sich an seinem frohen und getrosteten Mut aufrichten können. Kommt, laßt uns zum neuen Jahr ihm folgen! Laßt uns vertrauen und hoffen!

Sieh deine Vergangenheit an; sie ist nicht mehr dein. Sie kann vergeben werden, aber nicht verändert. Und sieh deine Zukunft an; nichts, gar nichts verrät sie von ihren Geheimnissen. Eines aber gehört völlig dir: der gegenwärtige Augenblick! Wie kann er reich sein an Frieden und Freude, an Herrlichkeit und Größe! Dein ist der Augenblick! Mir ist, als ob alle die Augenblicke des beginnenden Jahres uns bittend anblicken: „Rein komme ich zu dir! Zu mir nicht Schmach und Schande an! Gib mir ein edles, heiliges Leben! Verkläre mich durch gute Taten!“

Gebe denn, der über uns
wägt mit rechter Wage,
jedem Sinn für seine Freuden,
jedem Mut für seine Leiden
In die neuen Tage!

Aus Württemberg.

Stuttgart, 4. Januar. Gestern Abend gegen 7/8 Uhr wurde an der Ecke der Klappstock- und Schwabstraße ein 19jähriger, rodelnder Knabe von einem Taximeter-Auto totgefahren und ein 17jähriges Mädchen und ein gleichaltriger Lehrling schwer verletzt.

Die schöne Amerikanerin.

Roman von Erich Ebenstein.

13) (Nachdruck verboten.)
Als Mabel über die Schwelle trat, riß der Kommissar die Augen ordentlich auf.

Donnerwetter, war die schön! Und der feine Beilchenduft, der ihrer Person entströmte... im Nu roch die ganze Stube nach Frühling.

„Meine Gnädigste,“ sagte Langmann, sich tief verbeugend, „womit kann ich Ihnen dienen?“

Die schöne Amerikanerin erwiderte den Gruß mit einem reizenden Lächeln und reichte dem guten Langmann die Hand, ganz als befände man sich nicht in einem Büro der Kriminalpolizei, sondern in irgend einem vornehmen Salon.

„Ich komme mit einer Bitte, Herr Kommissar. Aber gestatten Sie zuerst, daß ich mich vorstelle: mein Name ist Mabel Henderson.“

Langmann fuhr überrascht in die Höhe.
„Mrs. Henderson? Aus der Herwigstraße? Nicht möglich!“

Mabel lächelte amüsiert.
„Doch — ich bin es lebhaftig! Warum ver-
setzt Sie das in solches Erstaunen?“

Waiblingen a. G., 5. Jan. Am Sylvesterabend wurde in Unterriezingen ein junger Mann bei einer Schlägerei lebensgefährlich verletzt. Sechs Burschen wurden verhaftet. Gestern Abend gab es wieder Handel, deren Ausgang verhängnisvoller Natur war. Großschmiedener Burschen machten einen Ausflug nach Unterriezingen. In einer Wirtschaft gab es Streit, der sich auf der Straße fortsetzte. Es wurden Revolvergeschüsse abgegeben. Ein junger Mann von Großschmieden namens Weidenbach wurde in die Brust geschossen, was seinen sofortigen Tod zur Folge hatte. Ebenso wurde ein 10jähriges Mädchen namens Schüle in den Bauch geschossen und lebensgefährlich verletzt. An ihrem Aufkommen wird gezweifelt. Untersuchung ist eingeleitet.

Göppingen, 5. Jan. Die zwei Mörder des Schutzmanns Delfach, zwei junge Italiener, wurden auf dem Stadtbahnhof in Friedrichshafen verhaftet, als sie nach Italien entfliehen wollten.

Ellhofen, O. A. Weinsberg, 5. Jan. Auf der zurzeit als Rodelbahn sehr fleißig benützten Staatsstraße fuhr das 11jährige Kind des Bauern und Weingärtners Karl Schweikart unter einem mit zwei Pferden bespannten Schlitten aus Neudorf so unglücklich zwischen die Pferde hinein, daß es schwer verletzt vom Platze geschafft werden mußte und nicht mehr zu retten war.

Friedrichshafen, 5. Januar. Das neue Zepplinluftschiff Z. 3. 22, das künftige Militär-
luftschiff Z. 7, ist im Bau vollendet. Heute vormittag wurde mit der Gasfüllung begonnen, so daß die erste Wertstättensahrt voraussichtlich am Mittwoch erfolgen kann. Der neue Luftkreuzer ist für Dresden bestimmt.

Aus dem Reich.

Berlin, 5. Jan. Zu den neuerdings aufgetretenen Gerüchten, daß der Kronprinz anlässlich der Jäbener Vorgänge den Oberst von Reuter und General v. Deimling telegraphisch zu ihrem Verhalten beglückwünscht habe, erzählt der Straßburger Korrespondent des „Berliner Tageblatts“, daß tatsächlich Oberst v. Reuter vom Kronprinzen ein Glückwunschtelegramm zu Neujahr erhalten haben soll, das den Obersten zu energischem Auftreten ermuntert habe. Aus der Umgebung des Kronprinzen erzählt der Berliner Berichterstatter der Frankf. Ztg., daß man diese Nachricht nicht dementiere.

„Weil ich vor einer halben Stunde den Auftrag gab, eine Vorladung für Sie auszufertigen.“

„Für — mich?“ Mabel schien sehr erstaunt.
„Wie komisch! Hab' ich etwa meine Steuern nicht richtig bezahlt, oder...“

Ihr scherzender Ton erinnerte Langmann daran, daß man sich eigentlich in seiner Amtsstube befand und er noch durchaus nicht wußte, wie seine Beziehungen zu der schönen Frau sich späterhin gestalten würden.

Er bemühte sich also, um eine Nuance „amtlicher“ zu sprechen.

„Vor allem bitte ich Platz zu nehmen, gnädige Frau. So. Und nun will ich Ihnen den Grund der Vorladung erklären. Es handelt sich um einige Auskünfte. Man hat mich mit den Erhebungen über den Fall des verschwundenen Malers Witt betraut, und ich ersah aus den Akten meines leider erkrankten Vorgängers, daß besagter Witt zum letzten mal gesehen wurde, als er das von Ihnen bewohnte Gartenhaus betrat. Nun liegt der Verdacht natürlich daran, zu erfahren, ob sich vielleicht während jenes Besuchs aus dem Wesen Ihres Gastes irgend ein Anhaltspunkt ergibt, aus dem man schließen könnte, wohin er sich später wandte.“

Berlin, 5. Januar. Von einem deutsch-französischen Zwischenfall wird aus Le Mans berichtet, daß in einem dortigen Café am Neujahrstage etwa 15 Deutsche anwesend waren, welche dort in einer Fabrik beschäftigt sind. Als die anwesenden Franzosen ein vollständiges französisches Lied zu singen begannen, sollen die Deutschen unaufhörlich geschimpft haben. Als später die Franzosen die Marseillaise sangen, hätten die deutschen Arbeiter ihre Kopfbedeckung zum größten Teile aufbehalten. Darüber sei es zu einer Meinungsverschiedenheit zwischen Franzosen und Deutschen gekommen, welche beinahe eine Schlägerei ausgeartet wäre, wenn nicht in letzter Minute der Polizeikommissar des Ortes mit mehreren Polizisten erschienen wäre und die gefährdeten Deutschen aus dem Café hinausgeleitet hätten. Dabei hätten einige Franzosen die Polizisten ausgepöffelt.

Berlin, 3. Jan. Wie der National-Zeitung gemeldet wird, soll in Straßburg gegen diejenigen Jäbener Rekruten, welche die angebliche beleidigende Äußerung des Leutnants von Forstner über die französische Fahne gehört haben wollten, das Militärgerichtsverfahren eingeleitet worden sein.

In Celle (Hannover) wurde in den letzten Tagen ein Bettler angehalten, der sich mühsam auf zwei hölzernen Stelzfüßen durch die Straßen schleppte. Dem armen Krüppel flossen in reichem Maße Gaben zu. Unter seinen Ausweispapieren fand der Polizeibeamte auch ein Papier, das den Bettler durchaus nicht so arm erscheinen läßt, als es den Anschein hatte, denn auf dem Schein war für ihn ein Vermögen von 190 000 Mark nachgewiesen. — Bei Niedervasen im Buxterale wurde dieser Tage ein im Lande herumziehendes Bettlerpärchen aufgegriffen, das unter dem Vorgeben, sie seien „Abbrändler“, überall Almosen erbat. Angaben über Herkunft und sonstige Personalien verweigerte das Landstreicherpärchen hartnäckig. Nun haben die von den Sicherheitsbehörden angestellten Erhebungen die überraschende Tatsache ergeben, daß die Frau eine von ihrem Ehemann getrennt lebende Gräfin L. ist, die mit einem Handwerksburschen herumzieht.

In Wiedenbrück (Westfalen) erstach der Sohn eines Sägmeisters bei einem Streit in Geldangelegenheiten Mutter und Schwester und verletzte seinen Bruder schwer. Der Täter ist flüchtig.

Reppholt (Reg.-Bez. Aachen), 3. Jan. Gestern Abend wurde der zweite Geistliche der

Mabel Henderson war unwillkürlich bleich geworden. Ihre grauen Augen bekamen für einen Moment einen scheuen, erschreckten Ausdruck. Aber schon im nächsten Augenblick verwich ein zauberhaftes Lächeln diese Spuren innerer Erregung.

„Natürlich — ich begreife das. Und es ist ein reizender Zufall, daß ich zufällig eher zu Ihnen kam, als man mir die Vorladung zustellte.“

Ihr Lächeln verwirrte Langmann.

„In der Tat — der Zufall ist reizend...“

„Nun, dann wollen wir ihn sogleich ausnützen. Sie wünschen also, daß ich Ihnen möglichst genau über jenen Besuch des armen Witt berichte...“

Langmann stand auf.

„Pardon — einen Augenblick — ich will nur den Protokollführer rufen.“

„Du — so amtlich?“ Wieder verschwand das Rot von Mabels Wangen für einen Augenblick.

Langmann merkte es nicht. Er hatte die Tür zum Nebenraum geöffnet und rief einen Namen hinaus. Gleich darauf trat ein junger Mensch ein und ließ sich an einem Seitentische nieder. Der Kommissar lächelte seinem schönen Besuche beruhigend zu.

„Nur Formsache, meine Gnädigste. Ich werde Sie keine Sekunde länger belästigen, als unum-

Kirchengemeinde Reppholt, Pastor Loets, von einem Mann, den er bei einem Einbruch in der Kirche überraschte, ermordet. Die Leiche wurde später von den Söhnen des Ermordeten in der Kirche aufgefunden.

Queidersbach bei Landstuhl, 5. Januar. Gestern Abend wurde der Lehrer Wesner auf dem Nachhauseweg in der Nähe seiner Wohnung von 2 Männern hinterrücks erschossen. Wesner war 45 Jahre alt und Vater von 6 Kindern.

Die kriegsgerichtlichen Untersuchungen haben ergeben, daß in Babern zweimal scharf auf einen Posten geschossen wurde.

Meh, 3. Januar. (Amtlich). Heute Nacht gegen 11 Uhr stieß der Urlauberzug Nr. 44 bei der Ablenkung auf Gleis 9 auf dem Bahnhof Woippy wegen Ueberholung durch den Eilzug 112 auf den Prellbock auf. Es sind sieben Tote und 4 Schwerverwundete festgestellt worden.

Aus dem Ausland.

Wien, 5. Jan. Wie die Blätter melden, ist in der Nähe von Groß-Enzersdorf die Bäuerin Roel von einem Unbekannten überfallen und ermordet worden. — Nach einer Blättermeldung von Aufsee sind sieben Bauern bei einer Schlittensfahrt über einen Bergabhang abgestürzt. Alle Sieben wurden als Leichen geborgen.

Mentone, 5. Januar. Bei der Explosion einer Mine in dem Steinbruch am Kap Martin wurden drei Arbeiter getötet, acht schwer verletzt.

Aus Helsingfors wird gedruckt, daß Rußland mit großen Kosten und in aller Heimlichkeit seine Küsten befestigt.

Konstantinopel, 4. Jan. Oberst Enver Bey ist endgültig zum Kriegsminister ernannt worden. Enver Bey, der ganz und gar aus der deutschen Schule hervorgegangen ist, in Deutschland selbst gedient hat und seine verschiedenen Erfolge auf den in diesem Milieu erworbenen Geist der Offensive zurückführt, dürfte in dieser Angelegenheit kaum anders denken, als der Sieger vom Jemen. Von Enver Bey ist vielmehr ein durchaus ersprießliches Zusammenarbeiten mit den deutschen Reformen zu erwarten und man kann darum in Deutschland die Ernennung nur mit Befriedigung begrüßen.

Konstantinopel, 5. Januar. Der neue Kriegsminister Enver-Pascha wechselt gleich nach der Uebernahme seiner Dienstgeschäfte am Samstag mit dem Chef der deutschen Militärmission General von Liman-Pascha sehr freundschaftliche Besuche. Dabei wurde vereinbart, daß gleich nach der Rückkehr des Generals v. Liman von seiner kurzen Orientierungsreise, die er am Sonntag nach Kikilisse antritt, zwischen beiden Generalen eine eingehende Besprechung über die Neugestaltung der türkischen Armee stattfinden soll. General v. Liman lernte schon vor einigen Jahren gelegentlich der Reise des türk. Thronfolgers nach Deutschland Enver-Pascha kennen.

New-York, 5. Jan. Laut Lokalanzeiger verheerten neue Stürme und Hochfluten die Küsten-

städte in der Nähe New-Yorks. Viele Strand-hotels und Landhäuser sind vernichtet. Der Badeort Seabright ist fast ganz zerstört. Die verlassenen Hausruinen wurden vielfach von Dieben ausgeplündert.

New-York, 5. Januar. Ein Dampfer hat von einer Position südlich von Nantuxet funken-telegraphisch gemeldet, daß er sinke. Der spanische Dampfer „Calvo“, der sich bei dem Schiffe befindet, meldet, daß er die Rettungsboote herabgelassen habe, diese seien aber weggeschwemmt worden. Er könne daher keine Hilfe leisten. In der ersten verstümmelten Depesche ist der Name des sinkenden Schiffes mit „Saska“ angegeben, doch befindet sich kein solches Schiff in den Schiffs-Listen.

Presilo, 5. Jan. 2000 Mexikaner, darunter halbverhungerter Frauen und Kinder, sowie einige Bundesoldaten haben sich, um den Schlachten bei Ojinaga zu entgehen, über den Rio Grande auf amerikanisches Gebiet geflüchtet.

Aba, 5. Januar. Durch eine von einem Felsen herabstürzende Steinmasse sind 25 eingeborene Arbeiter getötet und mehrere andere verletzt worden.

Kuldja, 5. Jan. In dem hiesigen dem Kaufmann Mussabajew gehörenden Bergwerk sind infolge einer Explosion schlagender Wetter sechzehn Bergleute ums Leben gekommen.

Kairo, 3. Jan. In Turah, dem Gefängnis in der Nähe von Kairo, brach heute früh um 7 Uhr eine Meuterei aus. Eine Anzahl Gefangener war außerhalb des Gefängnisses aufgestellt worden und die Wächter schickten sich an, die Gefangenen zu durchsuchen, als einer von ihnen auf einen Wächter einschlug. Das war das Zeichen des Angriffs. Die Gefangenen schlugen einige Wächter, die von ihren Genossen abgeschnitten worden waren, trumm und lahm, während einige Wächter die Gefängnismauer erstiegen und einige Schreckschüsse abgaben. Als das nichts half, schossen sie scharf und töteten vier Gefangene und verwundeten 50. Bald darauf war die Ordnung wieder hergestellt.

Aus Stadt, Bezirk u. Umgebung.

Wildbad, 7. Jan. Die am letzten Sonntag stattgehabte Weihnachtsfeier des Evangel. Arbeitervereins war trotz der zahlreichen vorangegangenen Feiertage und Vereinsfeiern gut besucht. Der Vereinschor trug drei Gesangsnummern vor, die von fleißiger Schulung zeugten. Fünf humoristische Stücke sorgten ausgiebig für Erheiterung und gaben den Herren Joh. Kopp, Schill, Krumm, Bauer und Kappelmann, sowie den Damen Schill und Klaus reichlich Gelegenheit, ihre darstellerischen Talente zu entfalten. Vier Musikstücke bildeten angenehme Einlagen. Nachdem so in angenehmer Unterhaltung die Abendstunden nur zu rasch vorangeschritten waren, traten Fortuna und Terpsichore mit Gabenverlorenung und Tanz ihr Regiment an, und so verlief auch diese Weihnachtsfeier in bester Harmonie und Gemütlichkeit.

Die Wirtschaftsführung des Herrn Wurz fand allseitig Anerkennung.

Reichlicher Schneefall bei gelindem Frostwetter ist dem Tauwetter auf dem Fuße gefolgt, zur großen Freude der Wintersportler, deren am nächsten Sonntag hier stattfindendes Sportsfest bereits in Frage gestellt war. Schöne Preise winkten den Siegern und Siegerinnen, auch kommt die Modelmeister-Schmidt vom Südwestdeutschen Modelverband pro 1914 zum Austrag. Es findet nachmittags 2 Uhr Damen-Modeln, um halb 3 Uhr Herren-Modeln und um halb 4 Uhr Paar-Modeln statt. Von 5 Uhr ab ist Preisverteilung und gemütliches Beisammensein im Hotel Majak.

Die weiblichen Handwerkerinnen, die nunmehr als vollwertiges Glied innerhalb der Handwerksorganisation anerkannt sind, machen wir auf die Bekanntmachung der Reutlinger Handwerkskammer im heutigen Inzeratenteil aufmerksam, wonach anfangs Februar wieder Meisterprüfungen für die Frauenberufe stattfinden. Ganz besonders möchten wir diejenigen weiblichen Handwerkerinnen darauf hinweisen, die Lehrlinginnen anleiten oder später anzuleiten beabsichtigen, aber dazu nicht befugt sind, denn die Handwerkskammer wird in allernächster Zeit eine gründliche Revision aller Geschäfte vornehmen lassen.

In Döbel brach am letzten Sonntag in der Wohnung des erst vor kurzer Zeit aufgezogenen Lehrers Feuer aus, das infolge Sturmwinds sehr rasch um sich griff und sich vom Schulhaus auch auf das Rathaus ausdehnte. Von den beiden stattlichen Gebäuden konnte nur wenig erhalten werden, doch wurden die wichtigsten Akten aus dem Rathaus in Sicherheit gebracht. Die Feuerwehr hatte einen sehr schwierigen Stand bei dem herrschenden Schneesturm und heftigen Sturm.

In Pforzheim fuhr ein Schlitten mit drei Lehrlingen auf einem Laternenpfahl. Der 17jährige Goldarbeiterlehrling Herm. Sauter war sofort tot, der 16jährige Lehrling Fr. Bürk erlitt einen Oberschenkelbruch, der dritte kam mit dem Schrecken davon.

Stuttgarter Lebensversicherungsbank a. G. (Alte Stuttgarter). In seiner Sitzung vom 9. Dezember d. J. genehmigte der Aufsichtsrat für das Jahr 1914 wie folgt vorgeschlagene Dividenden: Die Dividende der nach Plan A I versicherten Mitglieder beträgt 38% der ordentlichen Jahresprämie und 19% der alternativen Zusatzprämie (wie im Vorjahre); die nach Plan A II Versicherten, die auf die Nachgewähr rückständiger Dividenden verzichten, erhalten eine Dividende von 46% der ordentlichen Jahresprämie und 23% der alternativen Zusatzprämie (wie im Vorjahre); den nach Plan A III (Dividendenerbschaftsplan) Versicherten werden die gleichen Dividenden wie den nach Plan A II Beteiligten gutgeschrieben; der Dividendeneinheitsfuß nach Plan B (steigende Dividende im Verhältnis zur Summe der eingezahlten Prämien) beträgt 2,75% (im Vorjahre 2,7%). Seit dem Jahre 1900 ist er von 2,6% auf 2,65%, dann auf 2,7% und nun auf 2,75% gestiegen. Den ältesten Versicherten dieser Dividendengruppe wird hierdurch im Jahre 1914 eine Dividende von 101,75%, also mehr als 100%, einer vollen Jahresprämie gewährt. Nach Plan C (Rentensystem) beziehen die hiernach versicherten Mitglieder (wie in den Vorjahren) die den Prospektien der Bank zugrunde gelegten Dividenden.



Nur auf ein Wort

müssen Sie beim Einkauf achten: „Osram“ muß auf der Lampe stehen. Dann — nur dann ist sie echt! Überall erhältlich. Auer-Gesellschaft, Berlin O. 17



gänglich nötig ist. Wollen Sie mir nun, bitte, zuerst mitteilen, wo Sie geboren sind?

„In Palermo. Mein Vater, ein geborener Engländer namens Stevenson, ließ sich vor Jahren dort als Kaufmann nieder. Er handelte mit Del und Wein und starb vor sechs Jahren. Meine Mutter habe ich nie gekannt, sie starb bei meiner Geburt. Ich selbst bin 26 Jahre alt, zog bald nach meines Vaters Tod nach München, wo ich meinen nachmaligen Gatten Mr. Josua Henderson kennen lernte. Vor zwei Jahren wurde ich seine Frau und übersiedelte mit ihm nach Amerika. Leider starb er schon wenige Monate nach unserer Vermählung, und da ich mich nie so recht an die amerikanischen Verhältnisse gewöhnen konnte, kehrte ich nach Europa zurück und schlug vorläufig mein Bett in Wien auf. Dies geschah vor fünf Monaten. Genügen Ihnen diese Angaben über meine Person, oder wünschen Sie noch etwas zu wissen?“

Langmann verbeugte sich entzückt.

„Vollkommen! Ich bin entzückt, meine Gnädigste, über die klare, präzise Art, mit welcher Sie meinen Fragen — ich bitte, zu glauben, daß diese nur notgedrungen aus amtlicher Pflicht gestellt werden — entgegenkommen. Nun zu Herrn Witt. Kannten Sie ihn schon früher, oder lernten Sie ihn erst in Wien kennen?“

„O nein. Ich kannte ihn schon von Palermo aus, wo er einmal fast ein Jahr weilte, um Studien zu machen. Er übersiedelte dann nach Genua, wo ich mich bei den Verwandten meiner Mutter aufhielt, und wir wurden schon damals gute Freunde.“

Mabel machte eine kleine Pause. Ein scharfer Beobachter als Langmann hätte vielleicht bemerkt, daß während dieses Berichts etwas wie Nervosität durch ihre Stimme zitterte. Auch ihre Augen hatten einen sonderbar unsicheren Blick. Dann aber fuhr sie rasch und sicher fort:

„Als ich mit meiner Pflegechwester Lucy, die mich stets begleitet, später nach München kam, erneuerte ich natürlich meine Freundschaft mit Herrn Witt. Er hatte damals den Auftrag, für einen Freund meines späteren Gatten einen Bilderzyklus „Die schöne Magellone“ zu malen und konnte kein geeignetes Modell dazu finden. Da bot ich ihm an, meinen Kopf dazu zu benützen, was er auch annahm. Bei dieser Gelegenheit lernte ich Henderson kennen und reichte ihm später meine Hand. Witt ging auf Reisen und ich hörte jahrelang nichts mehr von ihm, bis ich ihm vorige Woche hier unerwartet am Stefansplatz begegnete. Er ging mit seiner Braut, und wir wechselten nur wenige Worte. Am selben Nachmittag besuchte er mich. Wir sprachen ausschließlich von seinen

Reisen und dem, was ich inzwischen erlebt hatte. Zuletzt kam er auch auf seine Braut zu sprechen, ein Fräulein Florus, und sagte, daß er nun gehen müsse, da man heute Abend seine Verlobung im Familientreffen feiern wolle. Das ist alles, was ich weiß.“

So halten Sie einen Selbstmord oder eine heimliche Abreise, um der Verlobung zu entgehen, nicht für wahrscheinlich?

„Sogar für ganz ausgeschlossen. Er sprach mit inniger Liebe von seiner Braut und machte mir den Eindruck eines sehr glücklichen Menschen.“

Langmann dachte noch einen Augenblick nach, ob er nichts übersehen habe, aber es fiel ihm kein Punkt mehr ein, der der Aufklärung bedurft hätte. So bat er Mabel dann, das Protokoll zu unterfertigen, und schickte den Schriftführer hinaus.

Als dies geschehen war, wandte er sich an die schöne Amerikanerin.

„Tausendmal Pardon, gnädigste Frau, daß ich über meinem Amtseifer beinahe Ihre Angelegenheiten vergessen hätte. Wenn ich nicht irre, kamen Sie mit einem Wunsch zu mir —“

„Mit einer Bitte,“ verbesserte Mabel bescheiden, indem sie Langmann bezaubernd anblickte.

(Fortsetzung folgt.)

Literarisches.

„Der Weggefährte“. Jahrbuch für 1914. Herausgegeben von H. Corray. Druck und Verlag von M. Trüb & Cie., Aarau-Zürich. Preis gebunden M. 2.50, geb. M. 3.—.

Allmählich beginnt das Buch wieder die Bedeutung zu gewinnen, die es noch am Anfang des vorigen Jahrhunderts hatte, bevor jene Massenproduktion einsetzte, die in unseren Tagen ihren Höhepunkt erreicht hat. In jenen Zeiten war das Buch, wo es einmal sich eingebürgert hatte, der treue Begleiter und Geleiter, den man nicht von der Seite ließ, bis er etwa von einem guten Nachfolger abgelöst wurde. „Der Weggefährte“, den Herr Corray nunmehr im zweiten Jahrgange herausgibt, wird das Buch diese frühere Bedeutung wieder gewinnen helfen. Ein Jahrbuch von so eigenartigem Charakter dürften nur wenige Sprachgebiete aufzuweisen haben. Es erzählt uns nichts von den Tagesereignissen des vergangenen Jahres und nichts von dem, was der Augenblick über den Alltag hinaus in die scheinbare Höhe der Sensation hebt, und doch ist es aktuell bis in die letzte Zeile und sein Inhalt lebendig für unsere Zeit. Nicht weil in ihm derer gedacht ist, die irgend ein Jubiläum im vergangenen Jahre gefeiert haben oder im kommenden begehen werden, sondern weil in ihm die Persönlichkeiten zu Worte kommen, deren Lebenswerk unseren Tagen den Stempel aufgedrückt und die Richtung gewiesen hat. Von diesen nennen wir nur Maeterlinck, Hebbel, Frenssen, Hauptmann, Falke u. a. m. Bleibt noch zu sprechen von der künstlerischen Ausstattung des Wertes, das eine große Anzahl vorzüglicher schwarz-weiß Reproduktionen unserer besten Schweizer Maler in sich birgt, und vier farbige Beilagen, deren Ausführung den Kunsthandwerkern M. Trüb & Cie., Aarau, ein ehrenvolles Zeugnis ihrer Leistungsfähigkeit ausstellt. Das Kalendarium, das dem Buche vorangestellt ist, ist ebenfalls künstlerisch reich verziert. Diesem Weggefährten kann man sich anvertrauen und ist es ihm zu wünschen, daß er auf seiner Fahrt durch das Schweizerland in vielen Häusern einkehren darf.

Ein wundervolles Kunstblatt gratis, „Gudrun“, nach dem Gemälde von E. Kuehne, bietet die Farben er-

feinene Weihnachtsnummer des allbesten und über die ganze Erde verbreiteten Familien- und Modenblattes „Mode und Haus“, Verlag von John Henry Schwerin, G. m. b. H., Berlin W. 57, ihren Lesern dar. Außer dem aber finden wir wieder eine Reihe hochinteressanter Aufsätze, welche dieses Blatt zu einer Perle unserer Zeitschriftenliteratur machen. Neben der Belletristik ein reicher Modeteil, Handarbeiten, die „Illustrierte Kinderwelt“, spannende Romane und vieles andere noch. Ganz speziell machen wir auf den jeder Nummer beiliegenden muster-gültigen Schnittbogen aufmerksam, außerdem liefert der Verlag Normalschnitte gegen Vergütung der eigenen Selbstkosten. „Mode und Haus“ kostet trotz seines reichen Inhalts pro Quartal nur 1 M., wofür 6 Nummern geliefert werden. Abonnements bei allen Buchhandlungen und Postanstalten. Probenummern erhältlich bei ersteren und durch den Verlag John Henry Schwerin, G. m. b. H., Berlin W. 57.

Ein entzückendes Maskenkostüm, ebenso ein gutes Ballkleid, kann man sich fast umsonst selbst herstellen, und zwar mit Hilfe der vorzüglichen Vorlagen und dem dazu gehörigen muster-gültigen Schnittbogen, welche das tonangebende Weltmodenblatt „Große Modenwelt“, mit Fachervignette, Verlag John Henry Schwerin, G. m. b. H., Berlin W. 57, in seiner neuesten, soeben erschienenen Nummer seinen zahllosen Lesern darbietet. Aber auch die schönsten Gesellschaftskostüme, Sporttoiletten und Hauskleider kann man sich auf diese einfache Methode leicht und billig zurecht schneiden. Jeder 1. Monatsnummer liegt ein großes farbenprächtiges Moden-Colorit bei. Abonnements auf „Große Modenwelt“ mit Fachervignette (man achte genau auf den Titel!) zu 1 M. vierteljährlich, wofür 6 Nummern geliefert werden, nehmen sämtliche Buchhandlungen und Postanstalten entgegen. Probenummern bei ersteren und dem Verlag John Henry Schwerin, G. m. b. H., Berlin W. 57.

Tanzen Ohren kann man nicht predigen, aber es muß doch schließlich jeder zu der Ueberzeugung gelangen, daß wenn ein Hustenmittel wie die Kaiser's Brust-Caramellen mit den 3 Tannen 5500 notariell beglaubigte Zeugnisse besitzt, solche wirksam sein müssen.



Einer erzählt es dem andern, daß wir in Kathrein's Malzkaffee ein wohlschmeckendes, billiges und gesundes Familiengetränk haben. So ist Kathrein's Malzkaffee in 25 Jahren zu einem Volksgetränk ersten Ranges geworden. Viele Millionen trinken ihn täglich.

Bekanntmachung,

Am nächsten

Freitag, den 9. Januar 1914, vormittags 9 Uhr,

findet in öffentlicher Sitzung der bürgerlichen Kollegien die Vereidigung der neugewählten Gemeinderatsmitglieder statt, wozu die Bürgerchaft hiemit eingeladen wird.

Wildbad, den 7. Januar 1914.

Stadtschultheißenamt:
Baegner.

K. Versicherungsamt Neuenbürg.

Krankenversicherung.

1. Gemäß Art. 48 Abs. 2 des württembergischen Ausführungsgezetzes zur Reichsversicherungsordnung vom 8. Juli 1912 (R.-Bl. S. 245) in Verbindung mit § 37 der Verfügung des K. Ministeriums des Innern vom 26. Okt. 1912 (Reg.-Bl. Seite 820) wird die Bezirkskrankenpflegeversicherung mit dem Ablauf des 31. Dezember 1913 aufhören.

2. Die nach der Reichsversicherungsordnung versicherungspflichtigen bisherigen Mitglieder der Bezirkskrankenpflegeversicherung, also insbesondere die Dienstboten und land- und forstwirtschaftlichen Arbeiter, werden kraft Gesetzes am 1. Januar 1914 Mitglieder der allgemeinen Ortskrankenkasse Neuenbürg, sofern zu dieser Zeit das versicherungspflichtige Beschäftigungsverhältnis noch besteht.

3. Mitglieder der Krankenpflegeversicherung Neuenbürg, welche auf Grund des § 9 der Satzung die Versicherung nach dem Auscheiden aus einem versicherungspflichtigen Dienstverhältnis bis zum 31. Dezember 1913 fortgesetzt haben, können der allgemeinen Ortskrankenkasse freiwillig beitreten, wenn sie den Beitritt nach § 310 Abs. 1 R.-B.-O. bis spätestens 30. Juni 1914 anmelden. Die Anmeldung des Beitritts kann innerhalb dieses Zeitraums mit Wirkung vom 1. Januar 1914 ab erfolgen. Auf den Beitritt finden § 176 Abs. 3, § 207 und § 310 Abs. 2 und 3 R.-B.-O. Anwendung.

Die Mitgliedschaft erlischt außer in den Fällen der §§ 178, 312 und 314 R.-B.-O. auch dann, wenn die Versicherten außerhalb des Rassenbezirks ihren Aufenthalt nehmen (vgl. Bekanntmachung des K. Ministeriums des Innern vom 24. Dezember 1913, betr. Vollzug des § 177 R.-B.-O., Staatsanzeiger Nr. 301).

4. Die unter Nr. 3 genannten Bestimmungen gelten entsprechend für Personen, welche am 31. Dezember 1913 auf Grund freiwilligen Beitritts bei der Krankenpflegeversicherung versichert sind.

Die Ortsbehörden für die Arbeiterversicherung wollen die beteiligten Kreise auf Vorstehendes in geeigneter Weise hinweisen.

Den 27. Dezember 1913.

Amtmann Gaiger.

Vorstehendes wird zur Kenntnis der hiesigen Arbeitgeber gebracht.

Den 31. Dezember 1913.

Ortsbehörde f. d. Arbeiterversicherung in Wildbad:
Edelmann.

Stadt Wildbad.

Brennholz- und Stangenverkauf

am Mittwoch, den 14. Januar 1914, vormittags 10 Uhr, auf dem Rathaus in Wildbad aus

Stadtwald I Meistern, Abt. 5 f. a. Kappelberg:
108 Km. Nadelholzprügel II Kl.
45 Km. Nadelholz-Weisprügel
Stadtwald III Sommerberg, Abt. 9 c. Birkenbrand:
1 Km. Buchene Prügel II Kl.
199 Km. tannene Prügel II Kl.
[Holler]
441 Km. tannene Prügel II Kl.
81 Km. tannene Reis-Prügel
Stadtwald III Sommerberg, Abt. 9 c. Birkenbrand:
937 St. Baustangen I—III Kl.
512 St. Haggtangen I—III Kl.
877 St. Hopfen „ I—III Kl.

Wildbad, 3. Jan. 1914.

Stadtschultheißenamt:
Baegner.

Habe die von Frau Schwichgäbele in der Villa Zeppelin befindliche

Wohnung

mit 3—4 Zimmern bis 1. April an ruhige Familie zu vermieten. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Wohnung

von 3—4 Zimmern nebst Zubehör, sehr freundlich gelegen, ist auf 1. April zu vermieten. Von wem? — sagt die Exp. d. Bl.

Winter-Mäntel

für junge Mädchen zu M. 10.50, 12.—, 15.—, 20.— etc. stets am Lager bei
H. Schanz,
Damenkonfektion,
König-Karlstr. Telefon 130.

Stadt Wildbad.

Stammholz-Verkauf

am Mittwoch, d. 14. Januar 1914, vormittags 9½ Uhr, auf dem Rathaus in Wildbad im schriftlichen Aufstreich aus

Stadtwald I Meistern, Abt. 5 f. a. Kappelberg:
151 St. forch. u. tann. Langholz I—VI Kl. m. zu f. 238,35 M.
135 St. forch. u. tann. Sägholz I—III Kl. m. zu f. 145,68 M.
Stadtwald III Sommerberg, Abt. 9 c. Birkenbrand:
1191 St. Nadelh.-Stammholz II—VI Kl. m. zu f. 401,20 M.
18 St. Nadelholz-Sägholz II—III Kl. m. zu f. 7,73 M.

Die verschlossenen, vom Bieter unterzeichneten, bedingungslosen, in ganzen und Zehntelprozenten ausgedrückten Angebote mit der Aufschrift „Angebot auf Nadelholzstammholz“ wollen spätestens bis zu obengenannter Stunde dem Stadtschultheißenamt übergeben werden; der alsbald auf dem Rathaus hier erfolgenden Eröffnung können die Bieter anwohnen. Klasseneinteilung und Tagespreise pro 1914; der Zuschuß ist zu 100% der Tagespreise angeschlagen.

Wildbad, den 3. Januar 1914.

Stadtschultheißenamt:
Baegner.

Wildbad.

Neujahrswunschenthebungsarten

haben weiter gelöst:

Herr und Frau Schlossermeister Lipp. Herr und Frau Schlossermeister Schwerdtle.

Insgesamt gingen für Neujahrswunschenthebungsarten ein 171 M. 50 Pfg., wofür wir dankend bescheinigen.

Wildbad, den 2. Januar 1914.

Ev. Stadtpfarrer:
Rösler.

Kath. Stadtpfarrer:
Fischer.

Stadtschultheißenamt: Baegner.



Bleyle's Knaben-Anzüge

sind die gesündesten u. bequemste Kleidung der Gegenwart, passen für jede Jahreszeit, kleiden vortrefflich, sind außerordentlich dauerhaft, lassen sich sehr gut reinigen und können besser und schöner wie jeder andere Anzug wieder aus-gebeßert werden. — Große Auswahl eleganter Formen für Sonn- und Festtage, wie auch einfacher praktischer Formen für die Schule, in garantiert reinwollener Qualität, vollkommen licht- und waschechten Farben. — Vorrätig in allen Größen von 2—16 Jahren — Blousen, Jacken und Hosen werden auch einzeln abgegeben. — Ausführliche Kataloge gratis.

Verkaufsstelle

H. Lipps, Wildbad.

Handwerkskammer Reutlingen.
Für die
Frauen-Gewerbe
(Putzmacherinnen, Kleider- und Weißnähterinnen, Damen-
schneiderinnen) finden **anfangs Februar d. J.**

Meisterprüfungen

Ratt, Ende Januar bei genügender Teilnehmerzahl auch
ein neuntägiger

Vorbereitungskurs.

Anmeldungen müssen bis **spätestens 20. Januar**
eingehen.

Den 2. Januar 1914.

R. Bollmer. R. Hermann.

Mein diesjähriger grosser Saison- Ausverkauf

zu aussergewöhnlich billigen
Preisen hat am
Montag den 5. Januar
begonnen.

Ich bitte um
Besichtigung
meiner Auslagen.

J. Lauterbach

E. Neu Nachf.
Pforzheim.

Grösstes Spezialhaus Pforzheims
für
Damen- u. Mädchen-Konfektion.
Leopoldstrasse 16.

Die Preise sind bis
zur Hälfte und teils
sogar noch darunter
gegen die sonstigen
: Preise ermässigt. :

Für Hotels u. Pensionen.

Meiner werten Kundschaft von Wildbad und
Umgebung zur gefl. Kenntnisnahme, dass ich Herrn
Carl Flum (Buchdruckerei Wildbrett)
in Wildbad mit meiner Vertretung für den dortigen
Platz beauftragt habe. Ich bitte, sich bei Bedarf
in meinen

Eierteigwaren

an meinen Vertreter wenden zu wollen.

Hochachtungsvoll

Schwäb. Hall, im Januar 1914.

Georg Dötschmann,
Eierteigwaren-Fabrik.

Gaswerk Wildbad

empfiehlt

prima Gascoks

pro 50 Kilo 1,40 Mk. ab Werk.

Bestellungen nimmt entgegen

Güthler.

Merzte
bezeichnen als vor-
treffliches Husten-
mittel

**Kaiser' Brust-
Caramellen**
mit den „3 Tannen“
Millionen gebrauchen
sie gegen:

Husten

Heiserkeit, Verschleimung,
Reuchhusten, Katarrh,
schmerzenden Hals, sowie
als Vorbeugung gegen
Erfältungen.

6100 not. begl. Zeugnisse
von Ärzten und
Privaten verbürg.
den sicheren Erfolg.

Appetitstärkende,
feinschmeckende Bonbons.
Palet 25 Pfg. Dose 50 Pfg.
Zu haben in Apotheken
sowie bei: Dr. C. Meßger,
königl. Hof-Apotheke und
Drogerie Herrn. Erdmann
in Wildbad.

**Sparsame Frauen
stricken nur Sternwolle**
deren Echtheit garantiert dieser

Stern von Bahrenfeld
FABRIK MARKE

auf jedem Etikett und Umband
und die Aufschrift Fabrikat der
Sternwollspinnerei Altona-Bahrenfeld

**Neuheit
Matadorstern**

Aus reiner Wolle hergestellt
nicht einlaufend : nicht filzend.
Das Beste gegen Schweißfuß

4 Qualitäten

Auf Wunsch Nachweis von Bezugsquellen

Wer liebt
ein zartes, reines Gesicht, rosiges
jugendfrisches Aussehen, blendend
schönen Teint, der gebrauche

Steckenpferd- Seife
(die beste Seifenmilch-Seife)
a Stück 50 Pfg. Die Wirkung erhöht
Soda-Cream,
welcher rote und rissige Haut weiß
und sammetweich macht. Tube
50 Pfg. In Wildbad: in der Hof-
apotheke, Chr. Schmid, Hans
Grenndner, Fr. Schmeltzle, Rob.
Treiber.

**Schuhputz
Nigrin**
färbt nicht ab

Baubücher
gemäß den Bestimmungen des
Gesetzes über die Sicherung
der Bauforderungen sind zu
Mk. 1.50 vorrätig bei
Chr. Wildbrett,
Papierhdlg.

Architekt Hutzenlaub
Wildbad Telefon Nr. 13
empfiehlt sich zur:
Anfertigung von Entwürfen jeder Art,
zu Abrechnungen, Bauleitungen,
sowie zur Anfertigung von künst-
lerischen Perspektiven und Innen-
architekturen.
Spezialität: Innenarchitektur
und Raumausstattung.
Büro: Villa Zeppelin.

Fugenlose Fussböden
direkt begehbar und als Unterlage für Linoleum. Verleg-
bar auf alte Holzböden, Steinplattenböden, ausgetretenen
Treppentritten und auf Beton. Kein Entfernen der alten
Böden. Kürzeste Anfertigungszeit. Billigste Preise. Keine
Nebenkosten. Garantie für Haltbarkeit. Geeignet für
Zimmer, Küchen, Badezimmer, Läden, Fruchtspeicher etc.
Wasserdicht, schwamm- u. feuerfester. — 1a. Referenzen
Spezialfabrik fugenloser Fussböden.
J. FISCHER
Ludwigsburg Solitadestr.
Tel. 209 Vertreter: Wilh. Schill, Baugeschäft, Wildbad.

Fertige Herren-Anzüge von Mk. 20.— an
Fert. Jünglings-Anzüge von Mk. 16.— an
Fertige Knaben-Anzüge von Mk. 3.— an
Fertige Hosen in allen Preislagen
Bozener Mäntel, Peterinen
Fantasie-Westen
in großer Auswahl billigt bei
Ph. Bosch.

Kalender
für das Jahr 1914
find zu haben bei
Chr. Wildbrett, Papierhdlg.

Hängendes Auerlicht 40 Proz. Gasersparnis,
Oligasglühlicht-Sparbrenner 30 Prozent
Gasersparnis
Dramkohlenfadenlampen, 40, 50, 100
Kerzen, 70 Proz. elektr. Stromersparnis,
Glühlampen in allen Kerzenstärken u. Formen
sowie alle Zubehöerteile für Beleuchtungs-
zwecke für Gas und elektrisch empfiehlt
Güthler.

Spielkarten empfiehlt **Chr. Wildbrett**
Papierhandlung.

NICHI HUSIEN
Schützen Sie sich vor Husten
Heiserkeit, Katarrh durch
Wybert-Tabletten. Erhältlich
in allen Apotheken u. Droge-
n- u. Originalhandlungen

Das
Schulprogramm
über die Handelsstufe
des seit 10 Jahren
als überaus leistungs-
fähig bekannten
E. Jeps'schen Instituts
Stuttgart
steht Interessenten
kostenlos zur Ver-
fügung.